

Jahresbericht Gleichstellung FHNW 2008

Ursula Meyerhofer, Stab Direktionspräsident FHNW

1. Allgemeiner Teil

Das Jahr war geprägt von der Erarbeitung eines internen "Aktionsplanes Gleichstellung", der im Rahmen des Bundesprogrammes Chancengleichheit von Frauen und Männern an den Fachhochschulen 2008 - 2011 erstellt wurde. Das Bundesamt für Bildung und Technologie (BBT) genehmigte den Aktionsplan und beteiligt sich damit zur Hälfte an den Kosten für die Gleichstellungsaktivitäten an der FHNW.

Schwerpunkte des Aktionsplanes sind die Wiedereinsetzung dezentraler Gleichstellungsbeauftragter an den Hochschulen, die Einführung eines Gleichstellungs-Controllings, die Sensibilisierung für Gender-Kompetenz und die Einführung einer gendersensiblen Personalpolitik. Weitere Massnahmen werden hochschulspezifisch angegangen.

Ein Meilenstein des Jahres stellte das Erscheinen des Handbuches Gender-Kompetenz: Ein Praxisleitfaden für (Fach-)Hochschulen dar (Herausgegeben von Brigitte Liebig, Edith Rosenkranz-Fallegger, Ursula Meyerhofer). In zweiter Auflage erschien der "Leitfaden für die sprachliche Gleichstellung", der an Studierende, Dozierende und Mitarbeitende abgegeben wird.

2. Dossiers und Projekte der Leiterin Gleichstellung im Jahr 2008

2.1 Aktionsplan Gleichstellung

Erstellen des Aktionsplanes 2008 - 2011 im Rahmen des Bundesprogrammes Chancengleichheit von Frauen und Männern an den Fachhochschulen

Die Leiterin Gleichstellung erarbeitete aufgrund von Gesprächen mit Repräsentantinnen und Repräsentanten von Gleichstellungsanliegen an der FHNW einen Entwurf des Aktionsplanes. Er wurde vom Direktionspräsidenten Richard Bühler nach Stellungnahmen der Direktion im März 2008 verabschiedet.

Präsentationen nach innen und aussen

Die Leiterin Gleichstellung führte zahlreiche Gespräche mit Vertretenden der Hochschulleitungen der neun Schulen, mit Hochschulangehörigen und mit Externen (andere Hochschulen, Gleichstellungsbüros).

2.2 Förderung von Gender-Kompetenz

Publikation Handbuch Gender-Kompetenz

Das Projekt eines Handbuches Gender-Kompetenz, das unter der Projektleitung von Brigitte Liebig, Professorin an der Hochschule für Angewandte Psychologie und der Gleichstellungsbeauftragten Ruth Freiburghaus im Jahr 2006 startete, konnte 2008 beendet werden. Es handelt sich dabei um ein vom BBT finanziertes Projekt, das mittels noch separat zu publizierender Checklisten Grundlage für eine Selbstevaluation der Dozierenden der FHNW sein wird.

Workshops zu gender-sensibler Lehre

Die Referentin Dr. Bettina Jansen-Schulz, Stabsverantwortliche für Hochschuldidaktik und Gender/Diversity an der Leuphana-Universität Lüneburg, hielt insgesamt vier Workshops und nahm an einem Gespräch mit der Hochschulleitung Hochschule für Technik teil (21./22. Oktober 2008). Ein separater Bericht über die Inputs, wie geschlechtersensible Lehre als gute Lehre aussieht, wird erstellt und verteilt. An den Gesprächen nahmen rund 25 Angehörige der FHNW und anderer Hochschulen teil.

Gender-Aspekte im Qualitätsmanagement

Im Zuge der vom Leistungsauftrag geforderten Etablierung eines Qualitätsmanagement-Systems an der FHNW präsentierte die Leiterin Gleichstellung an einer Sitzung der Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement Aspekte von Qualität, die durch die Berücksichtigung von Gender-Anliegen entstehen.

Gender-Aspekte in der Lehrevaluation

Die Gleichstellungsbeauftragte formulierte gendersensibilisierte Fragen für einen Entwurf einer einheitlichen Lehrevaluation innerhalb der FHNW zuhanden des Leiters der Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement.

Studie Gender-Aspekte im Prozess "Erstellen eines Studienganges"

Im Rahmen einer Weiterbildung erstellte sie in Rücksprache mit Gesprächspartnerinnen und -partnern der Hochschulen der FHNW eine Arbeit mit dem Titel: "Gender-Kompetenz in Organisationen: Zur Bedeutung von Prozessmanagement zur Umsetzung der "tatsächlichen" Gleichstellung der Geschlechter am Beispiel der Fachhochschule Nordwestschweiz". Die Arbeit kann bei der Gleichstellungsbeauftragten bezogen werden.

2.3 Förderung von Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit

Publikation Familienfreundliche Fachhochschule

Per Ende 2008 konnte ein erster Entwurf des Handbuchs "Familienfreundliche Hochschule" (Autorinnen: Carmen Lack, Nathalie Amstutz) erstellt werden.

Kooperation mit der Personalabteilung: Angebote zur Kinderbetreuung

Neu wurde eine enge Kooperation mit der Personalabteilung etabliert (s. auch Gleichstellungsfachpersonen): die Personalabteilung erweiterte ihren Internetauftritt um Angebote zur Kinderbetreuung aus den vier Trägerkantonen der FHNW. Es wurde ein Ziel- und Massnahmenkatalog zur Umsetzung einer gleichstellungssensiblen Personalpolitik (gemäss Leistungsauftrag 2009 - 2011) erstellt.

Vereinbarkeit im Mitarbeitenden-Gespräch

Neu wurde im Mitarbeitendengespräch-Formular Aspekte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufgenommen.

2.4 Zukünftige Positionierung der Gleichstellungsarbeit

Projektantrag "Diversity an Fachhochschulen"

Unter der Projektleitung von Mick Jeive, Professor an der Hochschule für Wirtschaft, und Ursula Meyerhofer, wurde eine Projektskizze zuhanden des BBT verfasst, welche Grundlagen für eine Diversity-Politik von Hochschulen unter Einbezug der vorhandenen Gleichstellungsarbeits-Praxis erarbeiten und präsentieren soll. Das BBT empfahl die Skizze zur Weiterbearbeitung; sie soll in Kooperation mit weiteren Hochschulen der Schweiz als Projektantrag eingereicht werden.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit: Website, Mailingliste, Newsletter

Im Verlauf des Jahres wurde die Website der Leiterin Gleichstellung einer gründlichen Überarbeitung unterzogen und weitgehend fertiggestellt. Die Website ist neu auf die Ziele des Aktionsplanes ausgerichtet und enthält ein optimiertes Dienstleistungsangebot.

Die Mailingliste Gleichstellung, die sich an Angehörige der FHNW richtet und die über fokussierte Mailings auf aktuelle Anliegen und Informationen hinweist, wurde erweitert und umfasst 90 Personen, damit konnte die Reichweite der Teilnehmenden innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt werden.

Die Leiterin Gleichstellung informierte in vier Ausgaben des newsletters der FHNW über aktuelle Themen der Gleichstellungsarbeit.

Dienstleistung

Neu führt die Leiterin Gleichstellung eine Datenbank, die mit Schlagworten erschlossen ist, zu ausgewählten Neuerscheinungen zu Gender-Studies, Diversity- und Gleichstellungspublikationen, welche für FHNW-Angehörige von Interesse sein können.

Vernetzung

Die Leiterin Gleichstellung unterhielt Kontakte zu den Kolleginnen anderer Fachhochschulen (Fachkonferenz Chancengleichheit der Konferenz der Fachhochschulen, KFH) sowie zu Universitäten und kantonalen Gleichstellungsstellen.

Teilnahme an Tagungen

Die Leiterin Gleichstellung bzw. die Gleichstellungsfachpersonen nahmen an insgesamt 12 Tagungen zu Themen wie Vereinbarkeit, Gender-Kompetenz, Gleichstellungspolitik an Hochschulen, teil.

3. Gleichstellungsbeauftragte an den Hochschulen der FHNW

Erstmals seit Gründung der FHNW konnten wieder dezentrale sogenannte Gleichstellungsfachpersonen in Absprache mit den einzelnen Hochschulen ernannt werden. Per Ende 2008 nahmen folgende Personen Mandate an:

- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik (HABG): Marianne Ingold.
- Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK): Catherine Sokoloff
- Pädagogische Hochschule (PH): Iris Rüfenacht
- Hochschule für Soziale Arbeit (HSA): Felix Wettstein
- Hochschule für Technik (HAT): Ursula Meyerhofer
- Hochschule für Wirtschaft: Mick Jeive, Nathalie Amstutz (bisher)
- Personalabteilung FHNW: Richard Wettmann, Eva Henn

Pflichtenhefte und Massnahmenpläne an den einzelnen Hochschulen sind in Vorbereitung.

Januar 2008 / UM